

5.III.61

Herrn Prof. Dr. Rudolf Buchner
W ü r z b u r g
Egloffsteinstr. 7

Lieber Herr Buchner!

Vielen Dank für Ihren Brief vom 28.II. Es freut mich, Ihnen mitteilen zu können, daß Ihre dankenswerte Anregung trotz begreiflicher Schwierigkeiten bei der Wiss. Buchgesellschaft von Herrn Dr. Hausmann im Rahmen der MGH realisiert werden wird. Er hatte mir schon im Oktober vorigen Jahres von dem Plan berichtet, der nach seiner wie auch nach meiner Überzeugung nicht ohne Mitwirkung der Monumenta verwirklicht werden könnte, für deren weitere Diplomata-Arbeit aber sehr nützlich sein würde. Es hat mir einige Mühe gemacht, auch Herrn Santifaller als Leiter der Wiener Diplomata-Abteilung davon zu überzeugen, daß im Interesse der Monumenta das dort gesammelte Material für die Stauferurkunden von Herrn Dr. Hausmann (mit dem S. nicht besonders gut steht) benutzt werden müsse, wenn er einigermaßen brauchbare Regesten Friedrichs I. und Heinrichs VI. edieren soll. Es ist aber nach längerem Hin und Her gelungen, Santifallers unentbehrliche Zustimmung dafür zu gewinnen, und Dr. Hausmann benutzt jetzt bereits das in Wien und Graz (von Prof. Appelt) gesammelte Diplomata-Material. Er wird allerdings, wie er mir schrieb, einige Jahre für die Ausarbeitung der Regesten brauchen; er weiß auch noch nicht sicher, inwieweit er die noch nicht vollständig gesammelten Urkunden Heinrichs VI. und der Kaiserin Konstanze (vor allem für Süditalien) einbeziehen kann; er wird aber der Edition der Barbarossa-Urkunden wahrscheinlich noch um Jahrzehnte zuvorkommen und ihr mit den Regesten sehr behilflich sein. Ich habe von Anfang an ins Auge gefaßt, diese Regesten als Beiheft zu den Diplomata erscheinen zu lassen (wahrscheinlich bei Böhlau-Graz), dachte aber immer auch an eine Beteiligung der Wissenschaftl. Buchgesellschaft in der auch von Ihnen vorgeschlagenen Weise, daß sie einen Teil der Auflage für ihre Subscribenten übernimmt. Daß Sie den Anstoß zu dem ganzen Plan gaben, wird dabei nicht vergessen und verschwiegen werden; daß er aber die MGH noch mehr angeht als die Buchgesellschaft und ohne die MGH nicht realisiert werden könnte, darin stimmen wir wohl überein. Es wird demnach